



Aufbruch in eine erfolgreiche Zukunft!

Gschnaidt

Fläche: 29,96 km²
Seehöhe: 769 m
Einwohner: 345



Gratwein

Fläche: 4,57 km²
Seehöhe: 392 m
Einwohner: 3.696



Eisbach

Fläche: 41,52 km²
Seehöhe: 453 m
Einwohner: 2.973



Judendorf-Straßengel

Fläche: 10,64 km²
Seehöhe: 380 m
Einwohner: 5.771



*Gedanken,
Ideen, und Forderungen
für die Zeit nach der Fusionierung*



Raimund Michaljuk • ÖVP Gratwein



Zugegeben, als ich das erste Mal vom Plan unserer „Reformpartner“ Hermann Schützenhöfer und Franz Voves gehört habe, die steirischen Gemeinden in größere Einheiten zusammenzulegen, dachte ich zuerst auch – Wozu? Inzwischen, nach vielen interessanten Gesprächen mit diversen Gesprächspartnern und unterschiedlichsten Sichtweisen, stehe ich dieser Fusion eigentlich sehr positiv gegenüber. Sicher gibt es einige, die davon persönlich betroffen sein werden. Ich denke hier an künftige Ex-Bürgermeister sowie auch Ex-Gemeinderäte. Aber es soll und können nicht persönliche Befindlichkeiten über die Zukunft einer ganzen Region entscheiden.

Jeder einzelne Ortsteil der künftigen Großgemeinde hat seine Stärken. Judendorf-Straßengel und Gratwein haben ihre Stärken sicher

in der Ansiedelung zahlreicher Unternehmen im Bereich Handel, Gewerbe und teilweise sogar Industrie. Von diesen Einnahmequellen werden Eisbach und Gschnaidt – die ja im landwirtschaftlich genutzten Bereich zu sehen sind – sicher auch profitieren. Ich denke nicht, dass – wie in der Vergangenheit immer wieder propagiert wurde – ein Ausverkauf von Landwirtschaftsflächen oder dergleichen stattfinden wird. Denn, umgewidmet und verkauft könnte ja jetzt auch schon werden. Auch kann es nicht das Ziel eines neuen Gemeinderates sein, ein Naherholungsgebiet

„Positiv in das Neue hineingehen, Bewährtes behalten und Neues schaffen!“

zuzubauen und damit auch den eh schon sehr starken Autoverkehr noch mehr in das Hinterland zu ziehen. Dies ist und bleibt

schützenswerter Erholungsraum. Sicher ist noch viel zu regeln, zu planen, diskutieren und verhandeln. Aber hier sollten sich alle Verantwortungsträger einbringen und die Interessen ihrer Ortsteile vertreten – Persönliches jedoch hintanstellen. Wir müssen positiv in das Neue hineingehen, Bewährtes behalten und Neues schaffen.

Auf ein

**Ab 1. Jänner 2015 sind un-
mehr eine! Die einzelnen Ö-
Gemeinden werden sich zu-
sammenfassen und bilden
sich am kommenden Ortsp-
(Beachten Sie bitte die Einla-**

**In dieser ersten gemeinsam
ÖVP aktiv kommen noch ein-
der vier Gemeinden mit ihr-
Gedanken zur Fusion zu W-
Auch die Obleute der Teilor-
ihren derzeitigen Stand und
Wenn wir in Zukunft nur ein-
den, werden wir uns umso
mühen, auf ihre Wünsche
hen und diese zu vertreten**

GEMEINSAM sind

Mag. Manfred Niemands • ÖVP Judendorf-Straßengel



Die ÖVP Judendorf-Straßengel ist von Anfang an einer Fusion positiv begegnet. Im Norden von Graz entsteht durch die Fusion mit unseren Nachbargemeinden die siebentgrößte Stadt der Steiermark. Etwa 13.000 Einwohner wird die neue Gemeinde zählen. Unsere Bewohner schätzen vor allem das hohe Maß an Lebensqualität. Und dieses Gut muss auch weiterhin erhalten werden und garantiert sein. Alle vier Fusionsgemeinden zeichnen sich durch spezifische Eigenheiten aus – sei es in gesellschaftlicher, kultureller oder traditioneller Hinsicht. Und gerade diese Eigenheiten gilt es zu

bewahren und zu fördern. Es dürfen keine funktionierenden Strukturen, ich denke dabei beispielweise an das intakte Vereinsleben, das Schulwesen, die Wirtschaftsbetriebe oder die bürgernahe Gemeindeverwaltung, aufgelöst werden. Im Gegenteil, es muss zu einer noch stärkeren Einbindung aller bestehenden Institutionen kommen. Ich plädiere auch dafür, dass in jeder der bisherigen Gemeinden außer einem zentralen Gemeindeamt bürgernahe und effizient arbeitende Servicestellen erhalten bleiben. Es muss eine Verpflichtung der zukünftigen Gemeindeverantwortlichen sein, dass es zu keinerlei Benachteiligung Einzelner kommt. Von Anfang an stand

„Die Lebensqualität muss auch weiterhin erhalten werden!“

die Gemeindereform ganz im Zeichen der Sparsamkeit. Und gerade diese Sparsamkeit muss auch weiterhin ein wichtiges Standbein sein. Alle vier bisherigen Gemeinden haben in der Vergangenheit gezeigt, dass man auch unter schwierigen Bedingungen erfolgreich wirtschaftlich arbeiten kann. Alle Maßnahmen und Projekte müssen in Zukunft für alle Bürger von Vorteil sein. Das Denken und Handeln innerhalb der ursprünglichen Gemeindegrenzen muss der Vergangenheit angehören. Sicherlich keine einfache Aufgabe für die zukünftigen Gemeindeverantwortlichen. Aber mit einem gemeinsamen Handeln wird auch diese Aufgabe zu lösen sein.

Wort...

Unsere vier Gemeinden nur ÖVP-Ortsgruppen dieser Zusammenschließen und Parteitag neu strukturieren **(Aussage auf der letzten Seite!).**

Neue Ausgabe von einmal die ÖVP-Obmänner die Sorgen, Wünschen, Anliegen.

Organisationen schildern und rufen zur Mitarbeit auf. Eine Kleinpartei sein wertvoller mehr und intensiver beauftragung und Anregungen einzugehen.

wir stärker!

Ing. Michael Grinschgl • ÖVP Eisbach

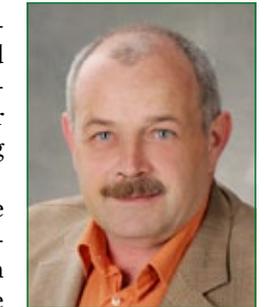
Viele Ängste und Hoffnungen in dieser neuen Gemeinde wurden in der Vergangenheit formuliert, jetzt gilt es für den neuen Gemeinderat, dem ich nicht mehr angehören werde, durch verantwortungsvolles Planen und Umsetzen, dieser Gemeinde ihre Zukunft zu sichern. Verantwortungsvoll heißt in erster Linie kostenbewusst. Nicht in einen Größenwahn zu verfallen und Bauprojekte forcieren, deren Sinnhaftigkeit nicht überprüft wurde. Servicestellen in den ehemaligen Gemeinden haben in einer Übergangsphase sicherlich Sinn, werden aber in Zukunft nicht mehr gebraucht werden. Überlegen Sie einmal für sich selbst, wie oft Sie auf ein Gemeindeamt müssen. Auch die Frage des Bahnhofs soll nicht sofort mit dem möglichen Neubau beantwortet werden, sondern es muss überlegt werden, wie man sich auf

vorhandene Infrastruktur abstützen kann. Behutsames Ausweiten des Baulandes in den ländlichen Teilen, gepaart mit konsequentem Schließen von Baulücken in den urbanen Teilen des

„Durch verantwortungsvolles Planen unsere Zukunft sichern!“

neuen Gemeindegebietes, wird die große Herausforderung der Raumplanung bilden.

Aber all diese Entwicklungsmöglichkeiten benötigen eine Grundlage, die die große Herausforderung für den neuen Gemeinderat bildet. Das bestehende Verkehrsnetz muss dringend neustrukturiert werden und hier sind viele, sehr kostenintensive Lösungen notwendig. Das umfasst sowohl den Individualverkehr als auch den öffentlichen Verkehr, aber vor allem ist das Straßennetz davon betroffen. Ich bin



mir sicher, dass diese neue Gemeinde eine Zukunft hat, und dass ein Gebilde entstehen wird, in dem sich die Bewohner wohlfühlen

werden.

Man muss aber den handelnden Personen dafür die Zeit geben, es werden mehrere Gemeinderatsperioden dafür notwendig sein!

Werner Höfer • ÖVP Gschnaidt

Die Zeit der Fusion rückt näher, deshalb versuche ich die verbleibende Zeit zu nutzen für unsere Nachkommen, aber auch für uns, bei einer lebenswerten Gemeindefusion mitzuwirken. Jetzt zu jammern und alles schlecht zu reden, bringt uns nicht weiter. Denn die Verantwortlichen der Gemeinden, die diese Fusion nicht wollen, haben es verabsäumt rechtzeitig

Schritte zu setzen, dass es zu keiner Zwangsfusion kommt. Einige Jahre war es den gesamten Gemeinden bekannt, dass eine Änderung in der Gemeindestruktur kommen wird.

Den Kopf in den Sand stecken ist nicht der richtige Weg. Mitarbeiten und Mitgestalten heißt die Zukunft!“

Einige haben diese Zeit genutzt, wir eben nicht. Fakt ist, mit 1. Jänner 2015 wird in den Gemeinden Judendorf-Sträbengel, Gratwein, Eisbach und Gschnaidt ein Regierungskommissär eingesetzt, um die Gemeindefusion und die Gemeinderatswahl im März durchzuführen. Jetzt den Kopf in den Sand stecken und Schuldige suchen, ist nicht

der richtige Weg. Mitarbeiten und Mitgestalten heißt die Zukunft.

Natürlich sind viele Bewohner unserer Gemeinde verunsichert: Wie wird

unsere Heimat in Zukunft betreut werden? Welche Kosten kommen auf die BewohnerInnen in Zukunft bei Wasser, Müll und anderen Dingen zu?

Werden unsere Gemeindestraßen im Winter weiterhin vom Schnee befreit? All diese Dinge wird in Zukunft der neu gewählte Gemeinderat zu beschließen haben.

Daher meine Bitte an alle Gschnaidterinnen und Gschnaidter: Wer Lust und Liebe hat sich für Gschnaidt in der Großgemeinde einzusetzen, der kann sich bei mir unter der Telefonnummer 0676 / 88 33 44 98 melden.



AK

ArbeiterKammer



© Foto Fischer

hinterfragt

0664 / 366 10 13

p.kirchengast@stvp.at

Die AK-Wahl steht vor der Tür

Von 27. März bis 9. April 2014 wird die Arbeitnehmervertretung neu gewählt.

Arbeiterkammer-Vizepräsident Franz Gosch und ich als Vorsitzender der FCG-GU stehen für die Interessen und Rechte der ArbeitnehmerInnen.

Franz Gosch ist Vizepräsident in der Arbeiterkammer. Als Obmann der Pendlerinitiative hat er sich für den Pendler-Euro und die Pendlerpauschale-NEU stark gemacht. Gemeinsam mit ihm möchte ich als Spitzenkandidat für den Bezirk Graz-Umgebung mehr als 22 von 110 Sitzen in der Vollversammlung der steirischen Arbeiterkammer erreichen. Dazu setzen wir beide auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus dem Bezirk Graz-Umgebung, denn auch diese sind zum großen Teil von der Pendler-Problematik betroffen.

- Gerechter Lohn für harte Arbeit
- Transparenz statt Mauschelei
- Mehr für „Beruf & Familie“
- Schutz der „Sonn- und Feiertage“
- Gezielte Entlastung für Pendler

Es reicht nicht nur zu wissen, was im Arbeitsrecht steht! Es muss auch gelebt werden, sind wir uns einig!

Dafür kämpfen wir!

Ihr

Peter Kirchengast
Fraktion Christlicher
Gewerkschafter (FCG) in der AK

Was ich will ist schlicht und einfach: Ein besseres Europa

Othmar Karas über Erfolge, Frieden und neue Herausforderungen.

Konsequenz, harte Arbeit und der Mut, manchmal auch dann Nein zu sagen, wenn alle anderen Ja sagen – das macht ihn aus, den Vizepräsidenten des Europaparlaments und somit einflussreichsten Österreicher, den wir in der EU haben, **Othmar Karas**. Am 25. Mai diesen Jahres stellt er sich der Europawahl und hofft auf die Stimmen all jener, denen – genau wie ihm – Österreich und die Zukunft ein Anliegen sind.

„Jeder, der mehr Erfolg für Österreich will, muss sich für ein besseres Europa einsetzen – unsere Heimat kann mehr, wenn Europa besser wird“, so Karas. Kein anderes Land habe von der EU so sehr profitiert wie Österreich. Insgesamt haben zum Beispiel Maßnahmen wie der EU-Beitritt oder die Eurozonen-Mitgliedschaft enorme 375.000 zusätzliche Arbeitsplätze für unser Land geschaffen. Jeden sechsten von zehn Euro erwirtschaftet Österreich im Export, wir sind einer der Hauptimporteure in die neuen Mitgliedschaften. Der EU-Beitritt hat uns vom Rande Europas in dessen Mitte gerückt und uns so quasi



Foto: ÖVP

Othmar Karas stellt sich am 25. Mai 2014 der Europawahl und hofft auf die Stimmen all jener, denen – genau wie ihm – Österreich und die Zukunft ein Anliegen sind.

eine neue Rolle gegeben. „Das Ziel der EU bei ihrer Gründung war es, nach den zwei Weltkriegen Frieden zu schaffen – und das ist gelungen. Jetzt kämpfen wir mit neuen Herausforderungen – wir brauchen Antworten auf Klimaveränderung, Arbeitslosigkeit und Armut. Wir sind auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel“, so Karas abschließend.

Barbara Eibinger ist neue Klubobfrau

Die 34-jährige Seiersbergerin ist seit 11. März 2014 Klubobfrau im Landtag und damit die erste Frau, die den steirischen ÖVP-Klub führt.

Eibinger wurde am 30. Jänner 1980 geboren. Nach der Matura an der HAK begann sie an der Karl-Franzens-Universität mit den Studien der Rechtswissenschaft und der Betriebswirtschaftslehre, welche sie beide mit dem Magister abschloss. Nach dem Gerichtsjahr erfolgte der Schritt in die Privatwirtschaft, wo sie bis zuletzt tätig war. Politisch war Eibinger schon frühzeitig in verschiedenen Funktionen im Wirtschaftsbereich aktiv. Als Gemeinderätin in Seiersberg konnte sie die ersten kommunalpolitischen Erfahrungen sammeln, welche sich bei den neuen Aufgaben mit Sicherheit bezahlt machen werden. Von 2006 bis 2010

hatte Eibinger ein Bundesratsmandat inne, kennt also auch das Hohe Haus. Seit der Landtagswahl 2010 ist sie Landtagsabgeordnete. Im Landtag machte sie sich durch ihre Schlüsselrollen als Tourismus-, Jugend- und Wissenschaftssprecherin einen Namen. „Barbara Eibinger wird die erste Klubobfrau der Steirischen Volkspartei sein, sie ist eine kompetente, junge Frau mit politischer Erfahrung auf allen Ebenen“, so **Hermann Schützenhöfer**.



Foto: ÖVP



Die ÖAAB-Ortsorganisationen der vier Fusionsgemeinden wurden einstimmig zu einer gemeinsamen Ortsgruppe zusammengelegt. Die Neugründung erfolgte am 18. März 2014 im Gasthof Lammer in Judendorf-Sträßengel. Als neuer Obmann wurde in dieser Versammlung der Judendorfer **Gerhard Luczu** designiert. Gerhard Luczu: „Ich möchte in die fusionierte Ortsgruppe einen neuen Schwung hineinbringen und die Mitglieder verstärkt in das politische, gesellschaftliche und kulturelle Geschehen der Großgemeinde einbinden!“ Regelmäßige Zusammentreffen sollten in Zukunft vermehrt stattfinden, bei denen alle Mitglieder ihre Ideen, Sorgen und Probleme einbringen können. Oftmals sind es nur Kleinigkeiten, die unsere Bürger stören bzw. belasten. In diesem Forum sollten daher auch alle Betroffenen die Möglichkeit haben, diese zu diskutieren bzw. zu deponieren. Luczu: „Als zukünftiger Obmann werde ich mich all dieser Diskussionsbeiträge annehmen und diese, wenn erforderlich, an unsere Gemeindeverantwortlichen herantragen“.

Obmann Gerhard Luczu, 0676 / 37 33 890



Dass die Fusion nicht für alle eine glückliche Lösung ist, steht außer Frage – zu verschieden sind die Strukturen der Gemeinden. Auch wir ÖVP-Frauen haben uns seit Monaten Gedanken über die Zukunft unserer Großgemeinde gemacht.

Die Ortsgruppen Rein und Judendorf-Sträßengel mit den Ortsgruppenleiterinnen **Margret Plevnik** (Judendorf-Sträßengel) und **Johanna Schaupp** (Eisbach) haben sich informiert und vernetzt. Wir hoffen, dass auch Frauen aus Gratwein und Gschnaidt sich unserer Frauenbewegung anschließen.

Frauen sagt man nach, dass sie im Großen und Ganzen harmoniebedürftiger sind als Männer und somit das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen bereit sind. Frauen sind in allen Funktionen wichtig – sie müssen auch in der Kommunalpolitik vertreten sein! Eine spannende Zeit kommt auf die Bürgerinnen und Bürger zu.

Das Team der Frauenbewegung freut sich schon auf eine aktive, gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden. Kommen Sie zu unserem Frauenfrühstück im Mai, damit wir uns besser kennenlernen und auch Ihre Ideen miteinander bauen können!

Hannerl Schaupp, Ortsgruppenleiterin Eisbach
0664 / 137 29 29

Margret Plevnik, Ortsgruppenleiterin Judendorf
03124 / 51 2 87



Seit über zwanzig Jahren besteht in Judendorf-Sträßengel eine Ortsgruppe des Steirischen Seniorenbundes. In all den Jahren gab es regelmäßige Seniorennachmittage und Tagesausflüge. Derzeit finden die Treffen im neuen Vereinsheim am Hauptplatz in Judendorf statt. Mit dem Entstehen der neuen Gemeinde sind auch Seniorinnen und Senioren aus den derzeitigen Nachbargemeinden herzlich willkommen und eingeladen, bei uns vorbeizuschauen! Einmal im Monat, in der Regel ist es immer der zweite Donnerstag im Monat, treffen sich Seniorinnen und Senioren zu einem gemütlichen Nachmittag. Neben dem „gemütlichen Plauscherl“ gibt es auch regelmäßig nützliche Informationen und verschiedene Programmschwerpunkte. Darüber hinaus werden Tagesausflüge unternommen, wo es gilt, in unserer Heimat immer wieder neue Reiseziele zu entdecken. Als Obmann heiße ich Sie mit unseren Mitarbeitern herzlich willkommen. Schauen Sie einmal bei uns vorbei! Sie können mich auch gerne telefonisch kontaktieren!

Obmann Josef Leopold, 0664 / 73 20 89 27



Der Bauernbund war lange gegen eine Fusionierung, weil sein Umfeld undemokratische Zwangsmaßnahmen nicht akzeptieren wollte. Über die politischen Konsequenzen wird die Bevölkerung entscheiden.

Wir, der Bauernbund, wollen das Beste daraus machen! Da wir in der zukünftigen Fusionsgemeinde nur wenige Bauern sind, werden wir uns zu einer Bauernbund-Gruppe zusammenschließen.

Unser Hauptaugenmerk gilt vor allem der Erhaltung unserer ländlichen Struktur, damit wir in Zukunft für die Großgemeinde die Lebensqualität weiterhin bieten können.

Wir laden die aktiven Vollerwerbsbauern, Nebenerwerbsbauern und die jungen zukunftsorientierten „Noch nicht-“ Landwirte ein, gemeinsam mit uns unsere Zukunft positiv zu planen und zu gestalten!

Der Eisbacher Bauernbund-Obmann Franz König und Josef Bisail laden zum 1. Bauerntag der vier Fusionsgemeinden ein.

**Einladung zum
1. Bauerntag der Fusionsgemeinden**

Samstag, 3. Mai 2014 • 19:00 Uhr
im Gasthof Stampfer in Meierhof

Für die Zukunft! Arbeiterkammerwahl 2014

Von 27. März bis 9. April finden die AK-Wahlen statt. Angestellte und Arbeiter haben bei dieser Wahl die Möglichkeit ihre 110 Kammerräte/innen der steirischen AK-Vollversammlung zu wählen.

Dieses „Arbeiterparlament“ vertritt die Interessen der steirischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Alle Wahlberechtig-

ten können ihre Stimme in einem Betriebswahlsprengel abgeben oder wie die Mehrheit, per Briefwahl wählen. Dem ÖAAB-FCG (Österreichischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerbund / Fraktion Christlicher Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen), ist es zu verdanken, dass die wirklich entscheidenden Beschlüsse, welche den Arbeitnehmer/

Setzen sich für die Belange der ArbeitnehmerInnen ein: Peter Kirchengast, Vorsitzender FCG Graz-Umgebung (li.) und Spitzenkandidat Franz Gosch.



Foto: Fischer

innen wirklich helfen umgesetzt wurden und auch weiterhin werden. Einige der größten Errungenschaften sind der kostenlose Rechtsschutz (der gegen den Widerstand der Sozialdemokraten durchgesetzt wurde), der Pendler-Euro, die Mitfahrbörse oder die Burn-Out-Plattform.

„Vater“ des Pendler-Euros, sowie Initiator der Mitfahrbörse und der Burn-Out-Plattform ist unser Spitzenkandidat **Franz Gosch**, der auch weiterhin Bewegung in die Arbeiterkammer Steiermark bringen will und die neue Initiative „Lebenswerte Arbeitswelt“ startete.

„Arbeitszeit ist Lebenszeit und muss unter guten Bedingungen gestaltet werden. Dafür zeigen wir gemeinsam Stärke!“, so Franz Gosch über die Initiative lebenswerte Arbeitswelt.

Bezirksparteiobmann Ernst Gödl wurde als Bundesrat angelobt

Die Volkspartei in Graz-Umgebung hat nun wieder drei Abgeordnete. Neben den beiden Landtagsabgeordneten Barbara Eibinger und Waltraud Schiffer, wurde unser Bezirksparteiobmann Ernst Gödl Ende Jänner als Bundesrat angelobt.

Er folgt **Gregor Hammerl**, der in den Landtag zurückkehrte. Diese Rochade wurde notwendig, da **Bernhard Rinner** nicht nur als Landesgeschäftsführer aufhörte, sondern auch sein Landtagsmandat niederlegte. Als Mitglied des Bundesrates ist Gödl automatisch auch Mitglied

des ÖVP-Parlamentsklubs, in dem alle gesetzlichen Materien vorbesprochen werden. Somit wird für unseren Bezirk wieder ein guter Informationsfluss gewährleistet.

Personelle Veränderungen gab es auch im Bezirksbüro der ÖVP Graz-Umgebung. Der langjährige Geschäftsführer **Jörg Moser** bekam die Möglichkeit in die KPV (Kommunalpolitische Vereinigung) als Landesgeschäftsführer zu wechseln. Für diese schwierige Aufgabe wünschen wir ihm viel Glück! Seine Nachfolge im Bezirksbüro trat

„Staffelübergabe“ im Bezirksbüro: Philipp Ozek (re.) folgt dem langjährigen Bezirksgeschäftsführer Jörg Moser nach.



Foto: ÖVP GU



Foto: Fischer

Ein starkes Team für Graz-Umgebung: Bundesrat Ernst Gödl mit seinen Kolleginnen **LABg. Barbara Eibinger (li.)** und **LABg. Waltraud Schiffer**.

mit Anfang Jänner der 26-jährige Stattegger **Philipp Ozek** an. „Als Bezirksparteiobmann der Jungen ÖVP hat er unseren Bezirk kennengelernt und als Gemeinderat kennt er die Herausforderungen der Kommunalpolitik, er war Kandidat bei der Landtagswahl 2010, kennt somit das Wahlkämpfen und ist daher der geeignete Nachfolger.“, so Ernst Gödl.



Klare Botschaften der neuen ÖVP!

Dafür stehen wir nach der Zusammenlegung:



Vorhandene Einsparungspotentiale auf allen Ebenen ausschöpfen!



Senkung der Wasser- Kanal- und Müllabfuhrgebühren **durch Synergieeffekte!**



Kein Gemeindeneubau! Dafür Servicestellen in allen fusionierten Ortsteilen!



Sicherung und Verbesserung des Straßen- Wege- und Radwegenetzes!



Keine Fusionskosten für die Bürger der neuen Gemeinde (Meldezettel, Dokumente etc.)



Rasche Umsetzung des neuen **Verkehrskonzepts!** Öffentlichen Nahverkehr fördern!



Erhalten unserer Kindergarten- und Schulstandorte!



Beibehaltung der ländlichen Lebensstrukturen (behutsame Baulandausweisung)!



Unsere bestehenden **Vereine** weiterhin **fördern und unterstützen!**



Bewahren der Identität der vier Ortsteile trotz Fusionierung!

Einladung zum offenen ÖVP Ortsparteitag

Gründung der neuen ÖVP-Ortsgruppe
aus den vier Gemeinden Gratwein,
Judendorf-Straßengel, Eisbach und Gschnaidt.

Donnerstag, 5. Juni 2014, 19:30 Uhr
GH Fischerwirt, Gratwein

Kommen Sie und gestalten Sie mit uns
gemeinsam die Zukunft unserer neuen Gemeinde!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest!

Die ÖVP der
vier Fusionsgemeinden